

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 2 (1995)  
**Heft:** 21  
  
**Vorwort:** Editorial

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Editorial

*Ein bisschen Friede, ein bisschen Freude, nanananana – nanananana...  
Wer kennt ihn nicht, diesen revolutionär-pazifistischen Schlager aus  
den frühen 80er Jahren?*

*Ob Schlagersängerin, Waffenhandel-Manager, Skirennfahrer,  
Nationalratskandidat, Fotomodell oder TV-Darstellerin – auf die  
Frage, was sie sich denn am meisten wünschen (eine der häufigsten  
und unvermeidlichsten Fragen der Boulevardpresse), antwortet die  
Unterhaltungsprominenz unisono dasselbe: Dass es – nanananana  
– keine Kriege mehr gibt auf dieser Welt.*

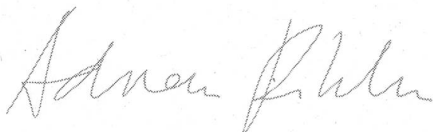
*Ein bisschen Friede, ein bisschen Freude...  
Die Sehnsucht, nanananana, nach ein bisschen Frieden,  
nanananana, vor allem aber deren Bekundung, nanananana – sie  
gehört nun mal zum Sprachgebrauch der politischen Korrektheit.  
Wehe dem, der die Spielregeln des Frage-Antwort-Spiels nicht  
einhält und als grössten Wunsch ein bisschen Auto, ein bisschen  
Geld, nanananana, angibt. Allgemeines Entsetzen würde durch die  
Bevölkerung tremolieren, tausende von Star-Posters von Teenager-  
Zimmerwänden heruntergerissen werden und gellende Pfeifkonzerte  
vor Konzerthallen erklingen: Nanananana-Nein!!!*

*Umsomehr Anerkennung wird dem Berufsfussballer zuteil, der –  
nanananana – in jedem Interview rezipiert, wie unwichtig Geld  
doch eigentlich sei, Erfolg und Berühmtheit seien nichts anderes als  
lästige Begleiterscheinungen, die er halt einfach – nanananana –  
über sich ergehen lassen müsse, ausserdem – nanananana – schicke  
er jeden Monat fünfhundert Mark nach El Salvador, er habe  
halt einfach Spass am Fussballspielen, und im Grunde gebe es ja vor  
allem um: Nanananana...*

*Ein bisschen Friede, ein bisschen Freude...  
Es stellt sich die Frage, welchen «Frieden» Nicole & Co. denn  
eigentlich meinen:  
Ein bisschen Kampf ohne Krieg (Werner Ehrenforth), ein bisschen  
Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln (Aurel Schmidt) oder  
ein bisschen Vater aller Dinge (Willy Brandt)? Ein bisschen Meister-  
stück der menschlichen Vernunft (Johannes Müller), ein bisschen  
unsterbliche Idee (Heinrich Mann) oder ein bisschen ewige Utopie  
(Benedetto Croce)?*

*Wie privat oder global die revolutionär-pazifistische Prominenten-  
sehnsucht nach ein bisschen Friede – nanananana – auch sein mag:  
Ein bisschen materialistisch ist sie alleweil.  
«Friede ist das höchste materielle Glück der Menschheit».  
Sang Tolstoi.*

*Nanananana?*



## Impressum

**21. Ausgabe, Dezember 1995,  
2. Jahrgang  
Auflage 4000,  
erscheint monatlich  
Herausgeber:** Verlag Saiten

**Redaktion:**

Roman und Adrian Riklin  
Fellenbergstrasse 77, 9000 St. Gallen,  
Tel. 071 28 63 62

**Texte:**

Adrian Riklin, Roman Riklin,  
Gabriela Schoch

**Titelseite:** Lena Roth in «Die Tänze der  
Königin von Saba», Foto: Medy Eugster

**Fotos:** Marianne von Virag

**Veranstaltungskalender:**

Gögs Andrighetto, Rotfarbstr. 3,  
9213 Hauptwil, Tel. & Fax. 071 81 65 15

**Inserate:**

Roman Riklin, Tel. 071 28 63 62

**Vertrieb:**

Rubel U. Vetsch, Tel. 071 22 71 72

**Layout:**

Can Asan, Daniela Wirth, Jürgen Wössner

**Druck:**

Niedermann Druck AG, St. Gallen

**Abonentendienst:**

Roman Riklin,  
Fellenbergstrasse 77, 9000 St. Gallen,  
Tel. 071 28 63 62